



Das „happy end“: Sie haben sich gekriegt!  
Teils unter Palmen, teils in Palasträumen — aber sie haben sich gekriegt, und das ist die Hauptsache!

## „HAPPY END“

### *Der glückliche Ausgang im Film*

**D**as Märchen ist Dichtung für Kinder. Kinder sind gefühlvoll, überschwenglich, naiv-grausam, widerspruchsvoll, sprunghaft, vertraut, optimistisch — all dies aus ihrem natürlichen Mangel an Wirklichkeitsvorstellungen und Erfahrungen. In den Märchen, die man für Kinder schreibt, geschieht daher immer das Unwirkliche, Unerwartete, Unmögliche, aber nach allen Fährnissen und Katastrophen geht es zum Schluß durch Eintritt des „Wunderbaren“ stets gut und glücklich aus.

Ich glaube, man kann ohne weiteres nachweisen, daß durch das Märchen das

„happy end“, der unbedingt glückliche Ausgang, in die Filmproduktion gekommen ist. Die ersten Filmhersteller waren Techniker und Erfinder, die nur das neue Problem interessierte, ein bewegtes Wesen oder einen bewegten Gegenstand photographieren zu können. Ihre Filme waren nur wissenschaftliche Anschauungstafeln. Die zweiten Filmhersteller waren Kaufleute, die den Erfindern die Patente abkauften, um sie geschäftlich besser zu verwerten. Damit soll gar nicht ihr großes Verdienst um die Entwicklung dieser ungeheuren Weltindustrie vermindert werden: ihr Weitblick und Wagemut erkannte